

WENN ZWEI STILE AUFEINANDERTREFFEN

Zwei Künstlerinnen, zwei Handschriften und eine Form: Die beiden Kunstschaffenden Silvia Todesco und Birgit Finkler stellen erstmals gemeinsam aus. Unter dem Titel «Quadratur der Farbe – Kunst hoch zwei» zeigen sie vom 5. bis 26. Oktober im Konventhaus Schaffhausen Gemälde voller Experimentierfreude, Ausdruckskraft und Gegensätze, die sich überraschend gut ergänzen.

KUNST
SCHAFFHAUSEN
Salome Zulauf

Kennengelernt haben sich die beiden Kunstbegeisterten durch das Urban Sketching. Schon seit Jahren zeichnen Silvia Todesco und Birgit Finkler gemeinsam und nun stellen sie erstmals ihre Werke aus. Unter dem Titel «Quadratur der Farbe – Kunst hoch zwei» präsentieren die Künstlerinnen vom 5. bis 26. Oktober im Konventhaus Schaffhausen ihre Gemälde der letzten zwei Jahre. Auf die Frage, was es mit dem Quadrat im Titel auf sich hat, erklärt Silvia Todesco schmunzelnd: «Wir beide malen sehr gerne auf quadratischen Leinwänden. Und da wir zu zweit ausstellen, kommt das hoch zwei. So passte der Titel perfekt.»

Vom Skizzenbuch ins Konventhaus
Schon seit ihrer Kindheit haben die beiden Künstlerinnen Freude am Zeichnen und Malen. «Sobald ich einen Stift halten konnte, habe ich gezeichnet», erinnert sich Silvia Todesco. Für sie gehört es bis heute dazu, kreative Momente im Alltag festzuhalten, sei es beim Urban Sketching draussen oder im eigenen Atelier. Auch Birgit Finkler hat die Kunst seit jeher begleitet. Für sie ist sie ein kreativer Ausgleich zum Alltag, jedoch nie eine berufliche Option gewesen.

Die beruflichen Wege der beiden führen in andere Richtungen. Birgit Finkler arbeitet als Ergotherapeutin, Silvia Todesco ist im naturwissenschaftlichen Bereich tätig. Gerade dadurch ist die Kunst für sie ein Freiraum in ihrem hektischen Alltag. «Wenn man auf Knopfdruck kreativ sein müsste, würde der Druck den Spass nehmen», sagt Silvia Todesco. Für beide ist Kunst kein Broterwerb, sondern Leidenschaft und Experimentierfeld.

Analytisch trifft experimentell
Ihre künstlerischen Handschriften könnten kaum unterschiedlicher sein und doch verbindet ihre Werke vieles. Silvia Todesco liebt das Spielerische und Experimentelle. Sie kombiniert Acryl, Öl und Wachs, arbeitet in vielen Schichten, übermalt oder zerstört, um Neues entstehen zu lassen. «Auch ein Föhn kommt bei mir manchmal zum Einsatz, um Strukturen zu verändern», erzählt sie lachend. Das Unfertige, der Zufall und der Bruch gehören für sie zum Wesen der Kunst. Birgit Finkler beschreibt ihre Herangehensweise als analytischer. «Ich schaue genau, wie ich ein Bild farblich und kompositorisch aufbaue.» Sie arbeitet mit Acryl und Öl, mischt Öl mit Kaltwachs oder integriert Collagen. Besonders abstrakte Landschaften faszinieren sie. «Es ist spannend, wie unterschiedlich Materialien reagieren – und wie man mit jedem Bild Neues entdeckt.»



Brigit Finkler (l.) und Silvia Todesco über ihre Ausstellung im Konventhaus in Schaffhausen. Bild: Salome Zulauf

Farben als Spiegel der Gefühle
Trotz aller Unterschiede eint beide die Faszination für den Ausdruck durch Farbe. «Es geht darum, mit Farben Gefühle sichtbar zu machen, mit Licht und Schatten zu spielen», sagt Brigit Finkler. Doch der Weg dorthin ist nicht immer geradlinig. «Manchmal dauert es Tage oder Wochen, bis man in den Flow kommt. Und dann geht es plötzlich ganz schnell.» Auch die Frage nach Perfektion begleitet den Arbeitsprozess. «Man fängt spielerisch an, dann wird es konkreter, und genau dann ist es gefährlich, zu perfektionistisch zu werden», erklärt Silvia Todesco. «Die grosse Kunst ist, im richtigen Moment aufzuhören.»

Momentaufnahmen und Begegnungen
Nicht nur ihre Leinwände, auch ihre Skizzenbücher sind Teil der Ausstellung. «Sie zeigen nicht nur Szenen, sondern auch Stimmungen. Man erkennt, wie es der Person beim Zeichnen gerade ging», sagt Silvia Todesco. Mit ihrer Ausstellung möchten sie aber nicht nur Bilder zeigen, sondern auch Begegnungen schaffen. «Bilder müssen ab und zu raus ins Leben», führt Brigit Finkler weiter aus. «Und Ausstellungen bieten die Chance, mit Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen, wobei immer wieder spannende Gespräche entstehen.» Für beide ist Kunst nicht nur Ausdruck, sondern auch Austausch, also ein Prozess und ein Dialog.



Abstrakte Landschaften, gemalt von der Ramserin Brigit Finkler. Bild: zVg.

AUF DER BREITE TUT SICH WAS – DIE BAUZEIT HAT BEGONNEN!

SCHAFFHAUSER HERBSTMESSE
SCHAFFHAUSEN
Pernilla Schärer

 Das spüren auch wir im Büro, die letzten Handgriffe werden gemacht, die Vorfreude steigt. Denn bald heisst es wieder: Willkommen an der Schaffhauser Herbstmesse, der grossen Publikumsmesse unserer Region. Wir können es kaum erwarten, Sie persönlich zu begrüssen!

Ob Sie jedes Jahr dabei sind oder zum ersten Mal vorbeischaun, die Schaffhauser Herbstmesse hat diesen ganz eigenen Zauber. Man schlendert von Stand zu Stand, entdeckt Dinge, die man gar nicht gesucht hat, probiert Neues aus und lässt sich mitreissen. Technik, Lifestyle, Gesundheit, Genuss – es ist wie ein grosser Jahrmarkt der Möglichkeiten. Besonders freue ich mich dieses Jahr auf die regionale Sondershow.

Das Schaffhauser Blauburgunderland rückt mit gleich elf Ausstellern an und zeigt, was unsere Heimat so besonders macht. Hier lohnt sich ein genauer Blick und vielleicht auch ein Schluck. Was man als Besucherin oder Besucher kaum mitbekommt: Schon jetzt wuseln unzählige Helferinnen und Helfer durchs Messegelände. Da wird geschraubt, gehämmert, dekoriert und manchmal auch improvisiert. Hinter jedem Stand, jeder Bühne und jedem Lichteffekt steckt eine Menge Arbeit

und Herzblut. Und genau das macht die besondere Atmosphäre aus, wenn sich all die kleinen Puzzleteile zu einem grossen Ganzen fügen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. In unserem Messerestaurant und der Outdoor Foodmeile erwarten Sie vielfältige kulinarische Köstlichkeiten von herzhaft bis süss, regional bis international. Nehmen Sie sich Zeit und geniessen Sie das Messeflair!

Damit auch die jüngsten Messegäste auf ihre Kosten kommen, gibt es ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Spielen, Workshops und kleinen Überraschungen. Während die Kleinen toben, staunen und basteln, können die Grossen entspannt durch die Hallen schlendern oder sich vom Unterhaltungsprogramm begeistern lassen – von Musik bis Show ist alles dabei. All das wäre aber nicht möglich ohne unser grossartiges Team, das Jahr für Jahr mit Energie, Kreativität und einer ordentlichen Portion Durchhaltewillen dafür sorgt, dass die Messe für alle Besucherinnen und Besucher ein Erlebnis wird.

Praktisch übrigens: Der Ticketverkauf ist bereits geöffnet. Wer sein Ticket online kauft, spart sich das Anstehen vor Ort und kann direkt ins Messevergnügen starten. Also: Schuhe bequem schnüren, Neugier mitbringen und einfach mal treiben lassen. Wir sehen uns an der Schaffhauser Herbstmesse vom 22. bis 26. Oktober 2025!

Schaffhauser Herbstmesse 22. bis 26. Oktober 2025
Weitere Informationen: herbstmesse-sh.ch,
info@sh-herbstmesse.ch

ALLES IST ANGERICHTET

Das neue Herbst-Winterprogramm der Seniorenuni steht. Das 28. akademische Jahr wird am 20. Oktober von Alt-Bundesrat Adolf Ogi eröffnet.

BILDUNG
SCHAFFHAUSEN
Stefan Balduzzi

Die Seniorenuniversität Schaffhausen bietet auch im kommenden Herbst-Wintersemester ein breites Spektrum an Vorlesungen von kompetenten Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Medizin, Politik, Medien, Gesellschaftliches, Sport und Kultur. Traditionsgemäss finden die Anlässe jeweils am Montagnachmittag um 14.30 Uhr im Pavillon im Park statt.

Lokalmatadoren
Auch dieses Mal hat die achtköpfige Geschäftsleitung mit Präsident Stefan Balduzzi darauf geachtet, dass Lokalmatadoren ins Programm aufgenommen werden. So zum Beispiel am 24. November, wo Prof.Dr. Jeronim Perovic, Titularprofessor an der Universität Zürich, zum Thema «Russlands Krieg gegen die Ukraine und die neue Welt(un)ordnung» spricht. Spannend dürften am 26. Januar 2026 auch die Ausführungen von Dr. Kurt Seiler, Leiter des Interkantonalen Labors der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Schaffhausen sein. Seiler referiert zum Thema «Die Gifte, die ich rief ...». Was haben

wir aus früheren Vergiftungen mit Arsen, Dioxinen, Quecksilber, Blei etc. gelernt? Was können wir tun, um aus diesem Teufelskreis auszubrechen? Antworten auf diese und andere Fragen wird Kurt Seiler liefern.

Hochkarätige Referenten
Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind dies Prof. Dr. Roger de Weck, freier Publizist und ehemaliger Generaldirektor der SRG, Prof. Dr. med Thierry Carrel, Herzchirurg mit internationaler Anerkennung, Heinz Frei, Schweizer Rollstuhlsportler, er gilt als einer der erfolgreichsten Schweizer Sportler aller Zeiten, Dr. rer. pol. Benedikt Weibel, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung der SBB, Angélique Beldner, Moderatorin Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Ursula Nold, Präsidentin des Migros-Genossenschaftsbundes und als langjähriger Gast wird Prof.Dr.med Jürg Kesselring die Veranstaltungsreihe 2025/2026 am 30. März 2026 beschliessen.

Christian Amsler neu in der GL
Alt-Regierungsrat Christian Amsler gehört seit wenigen Wochen der Geschäftsleitung der Seniorenuniversität Schaffhausen an. Amsler wird sich künftig vor allem in der Programmkommission einbringen und als

Moderator verschiedener Anlässe auftreten. Der GL gehören – nach dem Ableben von Jeanette Storrer – weiterhin acht Personen an, welche alle ehrenamtlich arbeiten.

Beirat hat sich vergrössert
Dem Beirat gehören neu 17 Persönlichkeiten an, welche alle einen Bezug zu Schaffhausen haben oder hatten. Die Mitglieder des Beirates fungieren als «TüröffnerInnen», wenn es darum geht, spannende Referentinnen bzw. spannende Referenten nach Schaffhausen zu bringen. Franziska Gsell, IWC, hat ihren Rücktritt als Beirätin bekannt gegeben. Dr. jur. Susanne Bollinger (Bundesrichterin), Ariane Ehrat (1985 Vizeweltmeisterin in der Abfahrt von Bormio und ehemalige Tourismusdirektorin von Engadin St. Moritz), Barbara Sulzer Smith (Rektorin der Kanti Schaffhausen), Peter Hartmeier (Chefredaktor Tagesanzeiger von 2002 bis 2009), PD Dr. med. Walter Schweizer (Chefarzt Chirurgie Kantonsspital Schaffhausen 1996 bis 2008) und Thomas Spengler (Direktor KSS Freizeitanlagen 1983 bis 2014) heissen die sechs neuen Mitglieder des Beirates.



Stefan Balduzzi. Bild: zVg.